

## Thementag in Nürnberg: „Eine für alle – alle für eine?“ Engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen zwischen Konkurrenz und Kooperation

Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern (LBE) hat in Kooperation mit der bagfa einen Thementag „Eine für alle – alle für eine?“ Engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen zwischen Konkurrenz und Kooperation“ ausgerichtet.

Aufhänger der Diskussion unter den 50 Vertreterinnen und Vertretern aus Freiwilligenagenturen und weiteren Infrastruktureinrichtungen (Bürgerstiftungen, Seniorenbüros, Selbsthilfekontaktstellen etc.) war der Engagementatlas 2015 „Vom Wildwuchs zu Engagementlandschaften“ des Generali Zukunftsfonds`. Stefan Bischoff (ISAB Institut) stellte die Studie vor, deren Ergebnisse zusammengefasst im aktuellen Generali-Monitor 06 [verlinken] nachzulesen sind. Die drei meistgenannten Leistungsprofile engagementfördernder Einrichtungen sind „Information und Beratung zu Möglichkeiten des freiwilligen Engagements“, „Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten“ und „Öffentlichkeitsarbeit für das freiwillige Engagement“. Besonders erfolgreich in der Kooperation mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen sind Einrichtungen, die in gemischten Teams von Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten.

Das Ziel Kooperations- und Netzwerkprozesse vor Ort zu fördern, hat das neue Programm „Engagierte Stadt“ (getragen von Generali Zukunftsfonds, BMW Stiftung Herbert Quandt, Robert Bosch Stiftung, Körber-Stiftung, Bertelsmann Stiftung, Herbert Quandt-Stiftung und dem Bundesfamilienministerium). Laura Bastine (BMW Stiftung Herbert Quandt) berichtete über erste Eindrücke im Programm „Engagierte Stadt“: Aus 274 Bewerbungen hat die Jury inzwischen 55 Einrichtungen ausgewählt, deren Idee nun in einer Konzeptphase geschärft wird. Besonders bemerkenswert bei den Bewerbungen waren die vielfältigen Kooperationsnetzwerke, die in unterschiedlichen themenbezogenen Fragestellungen z.B. bei „Integration“ oder bei „Flüchtlingshilfe“ zusammen arbeiten möchten.

Loring Sittler (Generali Zukunftsfonds) fasste die Ergebnisse aus dem bisherigen Programmstand der „Engagierten Stadt“ und dem Engagementatlas in politische Forderungen zusammen: So sollen sich lokale Unternehmen stärker an der Finanzierung lokaler Infrastruktur beteiligen und gemeinsam Engagementlandschaften geschaffen werden, die eine stärkere Kooperation der unterschiedlichen Einrichtungen vor Ort voraussetzt.

Anschließend kommentierten und reflektierten Expert/innen aus Verwaltung, Praxis und Wissenschaft (Dr. Uli Glaser, Wolfgang Krell, Prof. Dr. Martina Wegner) kritisch, inwieweit Unternehmen vor Ort tatsächlich in die finanzielle Förderung von Infrastruktur einsteigen können und müssen. Des Weiteren wurden folgende Fragen diskutiert: Schließt sich Kooperation und Konkurrenz tatsächlich aus oder lässt sich dies unter bestimmten Aspekten doch sehr gut verbinden? Haben wir eine ausreichende Zahl engagementfördernder Einrichtungen? Inwiefern unterscheiden sich einzelne Organisationen(-profile) und wie können diese sowohl in Konkurrenz als auch Kooperation existieren?

In den Diskussionsforen wurden aufbauend zu den Kommentaren Visionen von Engagementlandschaften der Zukunft unter folgenden Fragestellungen entwickelt: Was sind geeignete Strategien? Wo liegen die Stolpersteine? Welche Faktoren tragen zum Gelingen und Verwirklichung der Vision bei?

In der Diskussion wurde deutlich, dass es im lokalen Umfeld – insbesondere bei Politik, Verwaltung und Unternehmen – oftmals an Verständnis für Sinn und Wirken bürgerschaftlichen Engagements fehlt und vielfach eine defizitorientierte Perspektive überwiegt:

- Es fehlt an Anerkennung und Haltung für bürgerschaftliches Engagement als Grundgerüst unserer Gesellschaft.
- Es fehlt an Ressourcen für die notwendige Betreuung und Begleitung von Engagierten.
- Es fehlt an Kenntnis über das Leistungsspektrum von Infrastrukturen im Engagement.

Um dies zu verändern, so die Teilnehmer/innen, wäre es sinnvoll, gemeinsam positive Visionen für die Engagementförderung vor Ort zu entwickeln.

Die Dokumentation der in den einzelnen Foren entworfenen Visionen finden Sie hier [Link hierzu]. Ebenso finden Sie hier [Link] die Präsentation des Engagementatlas von Stefan Bischoff (ISAB-Institut).